



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Ecloga, oder Hirten gespräch/ darin zween Hirten/ Damon vnd Halton ihre gaben erzehlen: so sie dem Christkindelein schencken wollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Ecloga, oder Hirten gespräch / darin
zween Hirten / Damon vnd Halton ihre
gaben erzehlen: so sie dem Christkindelein
schencken wöllen.

1. Als nach verbrachten Reysen
Wey frembden sternen brand /
Die König drey / die Wessen /
Gar fern auß Morgen land /
Dem Kindlein new geboren
Zum opffer brachten dar /
Die dreyfach außerkohren
Vnd außerlesen wahr.

2. Gleich auch gezogen kamen
Zween frommer Hirten werth /
Wein Halton / vnd der Damon /
Mit wol bewollter Heerd:
Auch dachtens dar zu bringen
Dem schönen Kindlein
Gar viel der schönen dingen /
So sie gesamlet ein.

3. Die Gaben all mit namen /
Die Bäurrisch Hirten Schatz
Verfasten sie zusamen
In süßes Keym geschwartz
Jest / jest will ichs erholen
Frisch / frewdig von gemüt /

Vnd sytelens offermohlen
Wan ich der Schäßlein hüt.

Der Hirt Damon hebet an.
Wolan ich ihm wil schencken
Ein silberweisses Lamm:
Als vit mich kan bedencken/
Kein edlers nie bekam.
Ihm kombt an linker seiten
Von blut ein schöner fleck/
Weis nit was mög bedeyten/
Was je darhinden steck.

Der Hirt Halton.
Auch ich wil ihm dan schencken
Ein saugends Kälbelein/
Mit bänden vberschrencken
Wil dem die Füßlein sein:
Vnd also dan wils tragen
Gefüg auff meinem halß;
Ich weiß wird ihm behagen;
Weil wetren ihm gefals.

Der Hirt Damon.
Vnd ich wil ihm noch schencken
Ein Ritzlein sampt der Geiß/
Die muß es je noch träncken
Auff thren Dücten weiß.

Die Brust es selber findet/
 Vnd kan sie lären schon;
 Ja schon sichs überwindet/
 Vnd wird der Weid gewon.

Der Hirt Halton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein rothes Hirschen.kalb.
 An Schenckel/vnd Gelencken
 Es ist vollwachsen halb.
 Es mir auff grüner Gassen
 Im Walt entgegen kam/
 Sichs ließ mit Stricken fassen/
 Dieng mit/vnd wurde zahm.

Der Hirt Damon.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein * Hasen.königlin/
 Es ist von tausent räncken/
 Von frisch/vnd leichtem sinn.
 Es lauffet/springt/vnd spielet/
 Auch trömlet's eigenlich/
 Die stretch zum boden zihlet
 Mit süßen meisterlich.

Halton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein schöns Eichhörnelein;

3 4

38

Die

* Eichelwein.

Ist auch von manchen schwencken
 Ein hurtigs meißerlein/
 Ich seiner offte muß lachen/
 Wans nur die Nüßlein pact/
 Vnd schnell sie thut erkrachen/
 Trick/track/wol just zum tact.

Damon.

Vnd ich will ihm noch schencken
 Ein zahmes Häselein;
 Sichs laß mit händen fencken
 Wil stäts betm menschen sein.
 Es wird beym krippelein lauffen/
 Wird spielend immerdar
 Hin/her/zu/ab/vnd auffen
 Recht/munter springen zwar.

Halton.

Vnd ich will ihm noch schencken
 Ein wachsamms Hündelein:
 Daß lernet janken/jäncken;
 Die Schaff auch treiben eltr.
 Wans kombt zu seinen tagen/
 Wirds freilich sein gefast
 Von Schaffen zuverjagen
 Den vnbenandten gast.

Damon.

Und ich wil ihm noch schencken
 Ein mausigs Käzelein:
 Kein härlein ihm darff fräncken/
 Halton/dein hündelein.
 Stchs hat noch nie lan beissen/
 Sichs allen widersezt:
 Sichs dürsten thut vnd spreissen/
 Bleibt allweg vnverlest.

Halton.

Und ich wil ihm noch schencken
 Ein stücklein gletcherley:
 Wein/soltest wol gedencken
 Was je dan solches sey?
 Zu deinem Käzelein ebers
 Auch ich wil ihm zu gleich
 Ein pelzen Mauff fall * geben.
 So wird es noch so reich.

Damon.

Und ich wil ihm noch schencken
 Ein munters Täubelein/
 Das laufft auff tisch/vnd bäncken
 Mit seinem Schwesterlein.
 Auß pflaum.vnd feder senden/
 Von farben vnberuust/

Kag.

J s

Ein

Ein ringlein ihnen beyden
 Bezirklet halß/ vnd brust.

Nalton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Zwo Turtel-tauben keusch:
 Die spreiten/heben/sencken
 Di. flügel ohn gereusch.
 Ihr stimm/so viel man spüret/
 Nur lauter seuffzer sein:
 Wer weiß was leyd sie rühret/
 Was lieb/vnd herzen-pein?

Damon.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein grossen Hüner-Han;
 Der haup/vnd halß geht schwencken/
 Als nie kein edler Schwann.
 Mit bunten süß-vnd sporen
 Er tritt gar stoltz herein;
 Wan schon er wär verloren/
 Man kent die farben sein.

Nalton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein Fincel/vnd Nachigal;
 So kopff/vnd ohren lencken
 Zu meinem hirtten-schall.
 Wan ihn ich vor wil singen/

Drey

Drey/vier/or fünffmahl nur/
 Sie gleich mir nach ihm springen
 In selben noten spur.

Damon.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Drey Meyssen/Lerch/vnd Specht:
 Ich habs von einem Encken/
 Von einem Acker knecht.
 Er glücklich hats gefangen/
 Doch nit ohn list/vnd müß/
 Als newlich er war gangen
 Zum holz in aller früh.

Halton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein weisses körbelein:
 An balcken soll mans hengen/
 Vol kleiner vögelein.
 Ich selber habs geschmitzet/
 In siebenthalben tag:
 Ist new/nach vnbeschmitzet;
 Mit gnug mans loben mag.

Der Damon.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein starcken Hirten steck:
 Mit farben ihn wil sprengen/
 Gebrent mit feur/vnd speck:

J 6

Die

Die kunst ich newlich lernet/
 Wie recht mans machen soll/
 Daß gang er werd besterret/
 Mit bunden flecklein toll.

Der Halton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein gelben Sonn-Compaß/
 Das zünglein sich verrencken
 Laßt nie von seinem spaß.
 Sichs reget stätß/vnd neiget
 Zur iust geraden schnur/
 Bis lang der faden zeiget
 Die rechte stund/vnd vhr.

Der Damon.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Viel schöner sachen mehr:
 Ja schencken/vnd noch schencken
 Je mehr/vnd je noch mehr.
 Auch Depffel/Muß/vnd Bierer
 Milch/hönig/butter/käß.
 Vnd was noch mehr möcht zieren
 Die Taffel mir gemäß.

Der Halton.

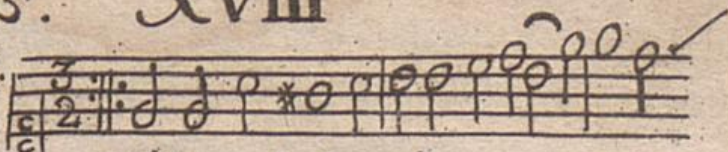
Wol da dan/laßt vns reysen
 Zum schönen Kindelein:
 Vnd laßt die Gaben weisen
 Dem kleinen Schafferlein;

Jhm

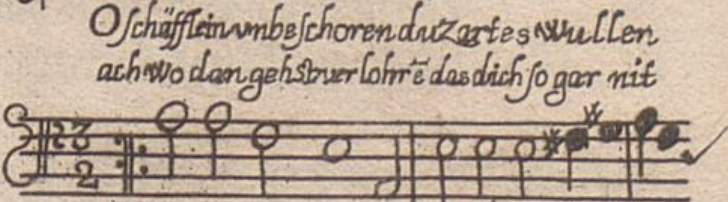
205.

XVIII

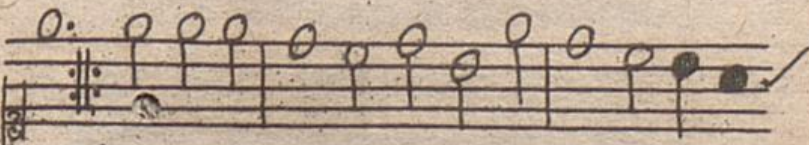
168.



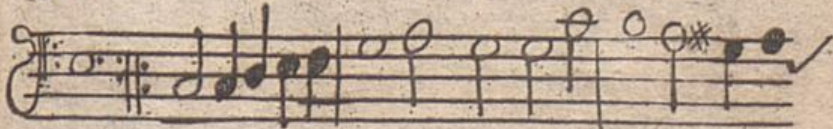
221.



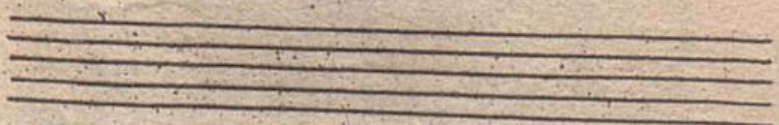
O schafflein unbeschoren du zartes wullen
ach wo dan gehst du er lohmē das dich so gar nit



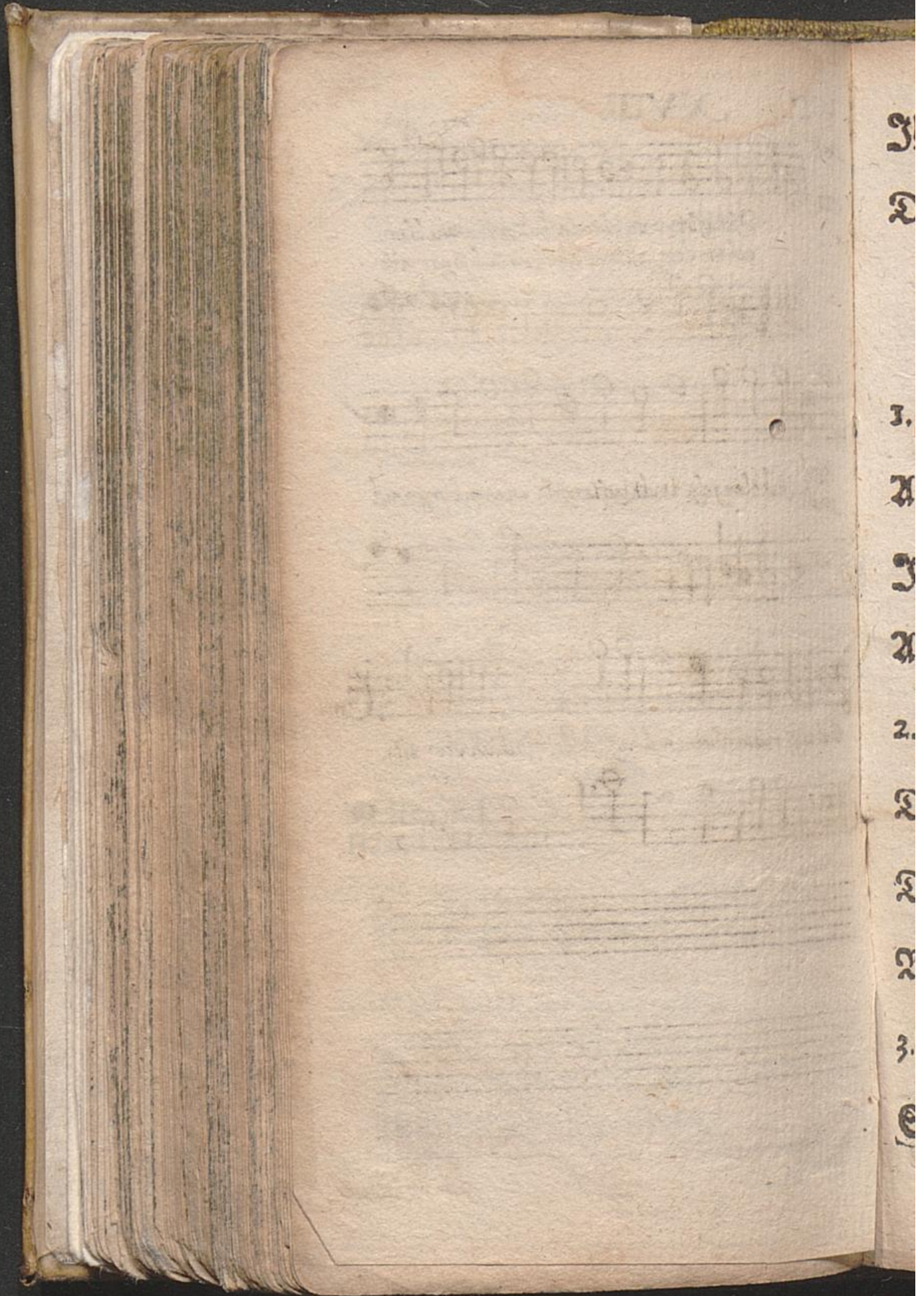
Kind
find? In holen fels vnd Kluffenfeld wiesenberg vnd



th al auff müden bein vnd huffen dach such ich vber all.



ms



3
2
1.
2
3
2
2
3
2

Ihms alles auff soll heben
 Die Mutter / mit bescheidt /
 Daß ihm es werd gegeben
 Hernach zu seiner zeit.

Der Evangelisch gute Hirt sucht
 das verlohren Schäßlein.

1. **S** Schäßlein vnbeschoren /
 Du zartes wüllen Kind:

Ach wo dan gehst verlohren /
 Daß dich so gar nit find?
 In holen Fels, vnd Klüfften /
 Feld / Wiesen / Berg vnd Thal /
 Auff müden Bein, vnd Hüfften,
 Dich such ich vberall.

2. Mit seuffzen vngesehlet
 Ich Luft vnd Wolcken spalt /
 Das Leyd mit leyd vermählet
 Sich mehret hundertfalt:
 Die zähr mir han zerschliffen
 Wol halbe Wangen beyd /
 Well nie von dir mag wissen;
 Wer irzweg dich verleyt.

3. Vnd ach! was auch muß dencken
 Der fromme Vatter mein /
 Sich well so späth läst fencken